Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den & Oberlahnkreis +

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Beint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Aelteftes und gelejenstes Blatt im Oberlahn-Kreis. Fernsprecher Rr. 59.

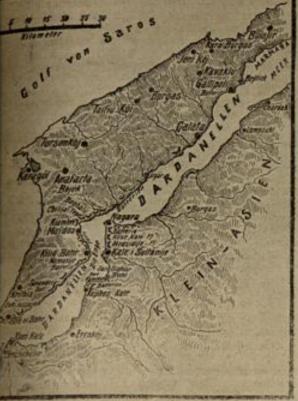
Berantwortlicher Redafteur: fr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von A. C.ramer, Großherzoglich Lugemburgischer Poslieferant. Biertelighrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Bfg. Durch die Bost bezogen 1,50 Mt. ohne Bestellgeld. Inserationsgebühr 15 Bfg. die fleine Zeile.

tr. 56. - 1915.

Weilburg, Montag, ben 8. Mars.

67. Jahrgang.

Bur Beschießung der Dardanellenforts



gen wir porftchende Kartenfligge.

Amtlicher Teil.

650. Weilburg, den 7. März 1915. In die Herren Burgermeister des Kreises mit Ausnahme von Weilburg

Betr. Schweinegahlung.

im 15. b. Die, joll eine Zwifdengahlung ber Schweine beutiden Reiche ftattfinden.

Den Tag der Bahlung erfuche in ortsüblicher Beife int machen gu taffen.

Die erforderlichen Drudfachen und gwar: 1. Die Bahibegirfeliffe C und

2. die Gemeindelifte E

den den herren Burgermeiftern in den nachsten Tagen efandt. Etwaiger Mehrbedarf an Formularen ift sofort bier

ferdern, dagegen Ueberschuß gurudgufenden. Befondere Unweisungen für die Bahler und die Bebebehörden find nicht erlaffen worden. Das Erfor-

de enthalten die Erläuterungen der beiden Liften C E. Zählfarten werden nicht verwandt, vielmehr ift das

blergebnis einer jeden Haushaltung mit Schweinebeiden von dem Bähler unmittelbar in die Jählbezirkst einzutragen.

Ich erinche die herren Burgermeister die Zählbezirke int zu bilden sowie die Zähler und deren Bertreter zu einnen. Daß dies geschehen ist, darüber erwarte ich richt bestimmt bis zum 12. b. Mts.

Im übrigen ist dabei im Sinne der bei den Biehblungen geltenden Bestimmungen zu versahren. Ich verife deshalb auf die Ziffern 2—4 im Absah 9 der Bertung vom 26. September 1912, I. 6322 Sonderausgabe amtlichen Teils des Kreisblattes S. 106 und 107. Jedem Zähler sind 2 Zählbezirkstisten zu übergeben. in der Urschrift ist vom Zähler eine Reinschrift anzuligen.

Die von den Bahlern unbedingt und spätestens am. d. Mts. zurüdzuliefernden Bahlbezirfolisten sind von nen ebenfalls nochmals einer Durchsicht zu unterziehen betwaize Gebler find zu harichtigen

b etwaige Fehler sind zu berichtigen. Die auf Grund der Zählbezirkslisten in dreifacher Ausstigung aufzustellende Gemeindeliste ist bestimmt bis zum b. 38, in zweisacher Aussertigung mit der Reinschrift Zählbezirkslisten in einem Briefumschlage hierher einstenden. Das dritte Exemplar der Gemeindeliste ist in bortigen Registratur auszubewahren.

bende Zweisel sind baldigst bei mir zur Sprache zu Der Königliche Landrat. L. 1230. Wetglar, den 27. Februar 1915. Unter dem Biehbeftande des Händlers Morig Abraham zu Kröffelbach ift die Maul- und Klauenseuche amt-

fich feftgeftellt worden.

Der Landrat. 3. B.: Reumann.

3. Rr. 1603. Wefterburg, den 3. Marg 1915. In Ruppach ift bei einem verendeten Rind Mitgbrand feitgestellt worden.

Der Landrat: Abicht.

Königliche Fachschule für die Gifen. und Stahlinduftrie des Siegener Landes zu Siegen.

Beginn des Schuljahres: 15. April 1915.

A. Tage ofchule. Braftifche Ausbildung in den Lehrwerfftatten (Schlofferei, Dreberei, Schmiede, Formerei, Klempnerei) neben zeichne-

rischem und sachwissenschaftlichem Unterricht. Aufnahmebedingung: Erfolgreicher Besuch einer Bolks-

Rurfusbauer: 2 Jahre. Schulgeld: 60 Mt. jahr-

lich für preußische Schüler. Stipendien für minder bemittelte und murdige Schüler. Die Reifeprufung gilt It. Minifterialerlaß als Gefellen-

prufung für Schloffer- und Schmiede.

B. Sonntags- und Abendfurfe für nicht mehr tortbildungsschulpflichtige junge Leute der Metallinduftrie. Beginn 18. April 1915.

C. 10mochentlicher Rurfus gur Ausbildung von Borgeichnern für Blechbearbeitung jeder Art. Beginn: 19. April 1915. Anmeldungen jest erbeten.

Brogramme und Austunft loftenfrei durch

die Direttion. 3. B.: gez. Denfcher.

Richtamtlicher Teil.

Der Beltfrieg.

Die Beute gesichert. Berlustreiche Angrisse. 3400 Russen gefangen und 16 Maschinen: gewehre erbeutet.

Großes Hauptquartier 6. März mittags. (W. T. B. Amtlich)

Befilider Rriegofdauplat.

Den Englandern entriffen wir fudoftlich von Porn im Gegenangriff einen Graben.

Die frangofischen Berfuche uns aus den auf der Lorettohöhe eroberten Stellungen wieder herauszudrängen, icheiterten. Die Angriffe wurden abgewiesen.

50 Frangofen blieben in unferer Sand.

In der Champagne festen die Franzofen ihre Angriffe bei Berthes und Lesmenils fort. Alle Angriffe ichlugen fehl. Bei Perthes machten wir 5 Offiziere und 140 Mann 3n3 Gefangenen.

3m Gegenangriff entriffen wir den Frangofen ein Balbeben nordlich Berthes und ein Grabenftuck ihrer Stellung bei Lesmenils.

Ergebnistos verliefen frangöfische Angriffsverfuche gegen unfere Stellung bei Bauquois und Confenoope, fowie ofttich Babonwiller und nordöftlich Celles.

Deftlider Kriegsfchauplat.

Rachdem die Befamt-Kriegsbeute in dem Waldgebirt nordwestlich Grodno und um Augustow geborgen ist, ohne daß die Russen trotz energischer Wegnahmeversuche und daran zu hindern vermochten, stehen die dort verwendeten Truppen nunmehr für andere Operationen zur Berfügung.

Sonft in Grodno und bei Lomticha nichts wesentliches. Nordöltlich Brasznicz brach ein ruffischer Angriff unter ichweren Berluften fur ben Freind zusammen.

Auch nordweftlich Plocz wurde ein ruffischer Angriff abgewiesen.

Sudlich der Beichfel nichts gu melben.

Oberfte Deereeleitnug.

Großes Hauptquartier 7. März, mittags. (W. T. B. Amtlich.)

Beftlider Rriegefdauplas.

Bwijden der See und der Somme fanden im allgemeinen nur Artillerielampfe ftatt.

Rächtliche Berfuche des Feindes füdlich von Ppern vorzustoften, wurden vereitelt.

In der Champagne machten unfere Truppen Fortichritte. Wir nahmen dem Feinde einige Graben und 60 Gefangene ab.

Ein französischer Massenangriff gegen unsere Stellungen nordöstlich von Lesmenils brach unter schwezen Berluften für die Franzosen in unserem Infanterie- und Artischerieseuer zusammen.

Deftlich von Badonviller wurden feindliche Borftofe gurudgewiefen.

In den Bogefen tamen neue Kampfe weftlich von Munfter und öftlich von Sennheim noch nicht jum Abichluft.

Defilider Rriegefdauplat.

Unsere Bewegungen nordwestlich von Grodus verlausen planmößig. Ein russischer Nachtangriff auf Mocarece, nordöstlich von Lomtscha, wurde abgeschlagen. Auch weitlich Prasznicz wurden starte russische Angriffe zurückgewiesen.

Unfere Angriffe fubbillich Rawa waren erfolgreich. 3400 Ruffen wurden gefangen genommen und 16 Mafchinengewehre erbentet.

Oberfte Becresleitung.

Blufige Niederlagen des Feindes

fennzeichnen die Lage auf dem mestfichen Rriegsschauplate. Meberall, wo die Frangofen ihnen von und entriffenes Gelande gurudzugewinnen suchten, wurden fie unter ichweren Berluften abgewiesen.

Besonders schmerzlich ift den Franzosen der Betlust der Bogesen. So lange sie die Pässe und Bege dieses Gebirges beherrichten, vermochten sie Borstöse in das Oberetsat zu unternehmen, die troh der Geringsügligsteit ihrer Ergebnisse doch sedesmal subelnd von dem französischen Bolte ausgenommen wurden und dessen sintenden Mut immer wieder auf ein paar Tage belebten. Das hat nun auch ausgehört, nachdem es dem Gegner troh der verzweiseltsten Anstrengungen versagt blieb, den Deutschen die von ihnen eroberten wichtigsten strategischen Punkte am Bestrande der Bogesen wieder zu entreißen. Auch die hestigsten mit starten Krästen in tieser Stassellung unternommenen Borstöße des Feindes gegen die Hohe bei Badonviller und Celles brachen unter schweren Berlusten sur den Gegner unter unserem Keuer vollständig und ohne seden Erfolg zusammen.

Joffee als Sündenbod. Beite Kreise Frankreichs suchen ihren Zorn und Schmerz über die Erfolglosigkeit der französischen Operationen in Anklagen gegen den Generalissimus abzutühlen. Im Tone des schweren Borwurfs erklären sie, daß das von Joste angewendete System der örtlich beschränkten Angrisse nicht zur Lösung der seit dem September bestehenden mittörischen Lage sühren werde. Wenn man mit diesem System da und dort Schühengrabenstinde einnehme, so müsse dieser Erfolg oft allzu teuer mit dem besten französischen Blute bezahlt werden. Mit den verzettelten Angrissen werde nichts Ernstliches erreicht, nur eine groß angelegte Massenossensche könne zum Ziel sühren. Diesen Borwurf hat Josse nicht verdient. Er hat es oft genug mis der Offensive versucht, ist aber stets an der Unzulänglichseit der Mittel, für die er nicht verantwortlich gemacht werden sann, gescheitert.

Flandern nichts bemerkt, icheinen hinter andere Kampffronten dirigiert zu werden und die französischen Reihein der Linie zwischen Royon und Chalons unterstützen zu
jollen. Auch im Raume von Besauson, also an der Osigrenze Frankreichs, sollen englische Truppen auftauchen. Die Möglichseit, daß die Franzosen mit Hilse englischer Truppen
noch jeht durch das Tor von Bessort einen Durchbruch auf
beutsches Reichsgediet versuchen wollen, ist nach der Ansicht des Militärsachverständigen des "B. T." nicht ausgeschlossen. Da die istrupellosen Engländer dabei sind, so hätte man für diesen Fall mit einer Erweiterung des engen
Bessorter Einfalltors auf Kosten der schweizerischen Reutralität zu rechnen. Der englische Erkundungsstung gegen den
Bodensee und die Spionagetätigkeit im schweizerischen Grenzgebiet sann damit in Berbindung gestanden haben.

Das von Besangen nach Rorden führende Bahnnet gestattet aber nun auch eine Bewegung gegen Berdun, wo unsere Bewegung jum Siehen zu bringen das größte Interesse der Franzolen ist. Auch unsere Erfolge in den Bogesen beunruhigen Frankreich. Daher könnte sich im

öftlichen Frantreich auf Drangen ber Englander ein Bewegungsfrieg entwideln. Bir brauchen eine neue Offenfive ber Berbündeten nicht zu fürchten, nachdem die am 17. Dezember v. J. begonnene Offensive mit einem Gesamtverluft von 150000 Mann auf französischer Seite zusammengebrochen war. Benn auch töten noch nicht siegen ist, so werden wir doch die vereinigten Gegner nicht nur bei etwaiger erneuter Offensive dezimieren, sondern wir werden ihren Mut durch unsere Siege im Often brechen.

In der Narewlinie

werden wir mit jedem Tage mehr Herren der Lage. Bei Grodno, Lomza und Plod brachen russische Angrissversuche unter schweren Berlusten für den Feind blutig zusammen. Die Esitetruppe der russischen Armee, die erste und zweite Garbediviston, mußte auherordentlich zahlreiche Gesangene in unseren Handen lassen. Dem deutschen Feingel, der bei Plod-Nacionz operiert, macht den Russen besondere Sorge, da man von ihm einen vernichtenden Borstoh gegen Rowogeorgiewst besürchtet. Bon den sur aussichtsreichen Kampfen in der Rarewlinie und derüber stanze hand hand unstellte unter Umständen die Entscheidung

für uns aussichtsreichen Kämpfen in der Rarewlinie und darüber hinaus hängt unter Umständen die Entscheidung nicht nur auf dem ditlichen Kriegsschauplat, sondern die des ganzen Krieges ab.

Schwere russische Berluste in den Karpathen. Die Karpathenschlacht nimmt sortgesett an Heftigkeit zu. Die Kursen wurden trotz größter Anstrengungen in die Desensive gedrängt, wodel sie sedoch den Borteil der inneren Linie steis mit kluger Berechnung ausnühen und drohende Umstammerungen mit verzweiselter Energie durch stetige wütende Gegenangrisse und rasches Heranwersen von Massen parieren. Ihre Berluste sind dadurch sehr groß, doch gelingt es ihnen dadurch, die Entscheidung, an deren sür die verdündeten Truppen günstigen Ausgang nicht mehrkzu zweiseln ist, auszuschleden. Bon desonderer Hestigkeit sind nach Mitteilungen des militärischen Berichterstatters der "Boss. Itzaugenblicksich die Kämpfe im Zentrum in der Linie Uzsot.
Augendicksich der Kampse im Zentrum in der Linie Uzsot.
Augenblicksich der Kampse im Zentrum in der Linie Uzsot.
Aussen Aussen alle in zahllosen Sturmläusen errungenen Borteile entrissen. rungenen Borteile entriffen.

Die Dardanellen

behaupten sich, allen Angrissen der Engländer und Franzosen zum Trot. Ein großes französisches Kriegsschiff, das sich an der Bombardierung der Dardanellen beteiligte, ist dei Dedeagatsch gescheitert. Alle Bersuche, um es flott zu machen, sind mislungen. Die amtlichen englischen Meldungen enthalten überhaupt nichts über Resultate innerhald der Meerenge, sondern beschränken sich auf Angaden über ganz unbedeutende Zerförungen auf der Halben über ganz unbedeutende Zerförungen auf der Halben die seindliche Flotte disher nur die äußeren Forts die seindliche Flotte disher nur die äußeren Forts vollständig unversehrt sind, und daß noch tein einziger Mann des Feindes auf türkischem Boden gesandet worden sel. Die Hossungen, die man in Paris und London auf die Entsendung eines englisch-französischen behaupten fich, allen Ungriffen ber Englander und Franund London auf die Entfendung eines englisch-frangofischen Expeditionstorps fett, das dann vor Konstantinopel mit ruffischen Streitfraften zusammentreffen foll, wird daher zu Baffer merben.

Das Ende des Arieges icheint von ben beutichen maßgebenden Stellen bis jum herbst erwartet zu werden. Wenigstens wird bas aus einer Anfundigung herausgelesen, wonach ber preußische Landiag bemnachst vertagt und im Movember gu einer Berbftfeffion einberufen merden mirb. Berbftfeffionen pflegen immer nur bann ftattgufinden, wenn große gejetgeberische Arbeiten in Angriff genommen werden follen. Bahrend bes Rrieges aber ift die Inangriffnahme berartiger großer Arbeiten ausgeschlossen. Auch ber Reichstag wird sich jest auf eine turze Tagung beschränken, um im herbst bie eigentlichen Debatten auszunehmen.

Kitcheners Drei-Killionen-Heer ist eine ungehenre Lüge. Das räumen jeht bereits die Londoner Blätter ein, indem sie mittellen, daß die Zahl der vom Könige an die gesamten Angehörigen des Heeres und der Marine verschieden Reujahrskarten 770000 betragen habe. Aus den täglichen Maueranichlägen ber Deeresverwaltung erfieht man, wie das englische Bolt angefeuert wird, die zweite halbe Million bes Beeres gu ergangen, womit amtlicherfeits zugegeben wird, daß das gesamte Heer noch nicht eine volle Million erreicht hat. Bon diesem Heer wird ein sehr starter Bruchteil für die Landesverteidigung zurückehalten. Auf französischem Boden besinden sich daher nur verhältnismäßig schwache Kräfte, wie auch aus dem Umstande hervorgeht, daß wir während des ganzen Februar nur acht englische Offiziere und 350 Mannschaften gesangen nahmen,

während die Zahl der franzoftichen Gesangenen in der gleichen Zeit 50 Offiziere und 5000 Mannschaften und die der russischen Gesangenen 11 Generale, mehrere hundert Offigiere und 135000 Mannichaften betrug. Die Quolität ber englischen Truppen ift gleichfalls gering. Drei Biertel pon ihnen find verheiratet und bienen lediglich um des Solbes willen. Aus freiwilligen Jungmannschaften, Die aus eigener Anregung dem Werberuf folgten, besteht nur ber vierte Teil des gangen englischen Deeres.

Die Kämpse an der schweizerischen Grenze ziehen selbst die Schweiz direkt in Mitseidenschaft. Die französischen Strenze ziehen selbst die Schweiz direkt in Mitseidenschaft. Die französische Armee hat laut Frankf. Zig. Kanonen 10 Meter von der Grenze entsernt ausgestellt. Der Punkt, an dem die Kanonen Ausstellung gesunden haben, besindet sich in dem Oreied, bessen Spitzen gebildet werden durch die Ortschaften Peteterhausen (deutsch). Ausgesch sechnen die Französisch und Beurnevesin (schweizerisch). Ansang Februar hatten die Französisch zwischen den Jörfern Psetterhausen und Rechesn, nur wenige Schritte vom schweizerischen Boden entsernt, eine Batterie ausgestellt. Als die Deutschen vom rechten User der Larg aus sie unter Feuer nahmen, soll es vorgesommen sein, daß deutsche Geschosse auf Schweizer Gediet einschlugen. Französisch-schweizerische Blätter wußten zu berichten, daß Frangofisch-ichweigerische Blatter wußten zu berichten, bag mindeftens 15 beutsche Geschoffe auf Schweiger Gebiet niebergegangen seien und in ben Adern bes Burgermeisters von Beurnevefin und in einem Tannenwald an der Grenze arge Berwüftungen angerichtet hätten. Einige Geschoffe seine auch nur wenige Meter von einem schweizerlichen Beobachtungsposten entsernt in die Erde eingeschlagen. Wenn diese Tatsachen zutressen, so würde es sich um eine Reutralitätsverlehung handeln, die zwar von den Deutschen Kennen von den Deutschen begangen, von den Frangofen aber veranlaft murbe.

Wie es gemacht wird- Man fonnte fich tot lacen! Man wird fich noch entfinnen, daß im September das Gerücht auftauchte, 80000 Ruffen feien im hafen von Urchangelst eingeschifft worden, um über England nach Frankreich zu gelangen. Die beutschseindliche Presse siele Wahrlicht her und bald wußte es alle Belt, daß es mit Deutschland nun vorbei sein würde. Ein schweizerisches Blatt hat nun sestgestellt, daß diese Nachricht tatsächlich wahr gewesen ist. Rämlich: in England nennt man im Eierhandel die rufsischen Eier einsach: Aussen, wie des Belgien über Offende Ruffen, wie die Kaninchen, die aus Belgien über Oftende nach London tommen, "Oftendes" beigen. Bu Beginn bes September erhielt nun ein Londoner Gier-Kommiffionar eine Depefche bes Bortlautes: "80000 Ruffen aus Ur-changel abgegangen." Ein Telegraphenbeamter ergahlte biese Ankundigung als neueste inhaltschwere Zeitungsdepesche geschwähig weiter, irgend ein Reporter griff sie auf und in zwei Tagen waren die Zeitungsleser ber Alliierten um eine verheigungsvolle, erft nach langer Beit weichenbe Soffnung

Griechenland und der Arieg. Das Bolt der Bellenen mußte von allen guten Beiftern verlaffen fein, wenn es gu gunften bes Dreiverbandes in ben Rrieg eingreifen wollte, nachdem Rufland erfiart bat, daß es zwar auf beutsche Gebietsabtretungen verzichten, bagegen auf ber Besitzergreifung Galiziens, ber Darbanellen und Konstantinopels bestehen murbe. Die Biebergewinnung bes alten Bygang ist noch heute auch ber Traum aller griechischen Batrioten; außerdem weiß man in Athen, daß der geringste Schritt Griechenlands auch Rumanien und Bulgarien auf den Plan rufen wurde. Ernste Beraiungen waren es, die in Athen geführt murben. Gie waren fo michtig, bag man fogar ben früheren Generalstabschef Susmanis zu ihnen entbot, ber taltgestellt worden war, weil er fich offentlich darüber beschwert hatte, daß die Absichten des Königs in militarischen Dingen nicht verwirklicht nürden, und die Armee von Leuten, die nichts verständen und geleistet hätten, geleitet würde. Das sind alte Riegen, der jetzige König Konstantin hat in dieser Beziehung schon als Kronprinz sehr üble Ersahrungen machen müssen. Die jetzigen Beratungen sind durch das Bombachement der Dardanellen hervorgerusen warden Arten Progressien worden. Griechenland ist badurch in hohem Mage beun-ruhigt. Die Aihener Bertreter Englands und Frankreichs suchen die Sorge zu gerftreuen. Die allgemeine Auffaffung geht bahin, daß Griechenland am Borabende entscheidenber Sandlungen fteht, und baß feine Regierung bestimmte Garantien verlangt, um für jebe Möglichkeit, auch bie einer taifachlichen Forcierung ber Darbanellen, gerüftet zu fein.

"Die Unwesenheit sestgestellt". Immer neue Gebiete müssen die Franzosen und Engländer als Machtbereich der deutschen Tauchboote seststellen. Im Hasen von Biscana hat man ihre Anwesenheit jeht ebensalls seststellen müssen, selbst auf der Reede von San Sebastian sind deutsche Unterseeboote sestgestellt worden. Da diese Gemässer von unseren Gegnern bisher als sicherste Candungspläche

für ihre Truppenfransporte angefehen wurben ber Berbundeten große Besorgnis bemächtigt und lischen und frangosischen Marineverwaltungen haben die Einrichtung eines ständigen Torpedowachtbe Golf von Biscapa beschlossen.

Wie man neutral wird.

Das ichlagfertige Amerita. Mit erfreulicher hat Amerita bie Folgen aus bem Beharren ber auf bie fogenannte "Blodabe" Deutschlands gezo aller Stille hat als Antwort das amerikanische tantenhaus ein Geseh angenommen, welches de benten die Macht verleiht, jede Beeinträchtig Reutralität zu verhindern. Er kann also Follo meifen, Schiffen, die in ameritanischen Safen lan Bollicheine porguenthalten, wenn er Grund hat, any nehmen. Der Brafibent tann ferner bei ber ? von Bollicheinen eine Raution in Sobe bes Bertes ber Labung ober bes Schiffes verlangen einziehen, wenn die Reeder oder Kapitäne irgendem ftoß gegen die Reutralitätsvorschriften begehen, und Kapitäne werden in solchem Falle außerdem Gesängnisstrasen erhalten. Das neue Geseh gilt Bereinigten Staaten und alle ihnen gehörigen Insie

Wie es in Amerita jest ausfieht. Die Freundschaft mit England, die aller Reutralität und von Amerika disher gepflegt wurde, ist in die Brigangen. Der englisch-amerikanische Rosenwechsel die die Klust zwischen beiden Ländern gezeigt. Die es den Bereinigten Staaten von Amerika nicht afihnen diese Entideuchzung als derechtigte Strase hinz hat doch Präsident Wilson eine ganze Zeit lang unserem Rachteil unseren Feinden die Stange gehalm auf unsere berechtigten Borhaltungen nicht immer passenden Ton gesunden. Das Amerika seht einschweitensalls nicht einem Drang nach umparteisschen recht entsprungen, sondern, darüber wollen wir miest, in erster Linie eigennstigen Motiven. fein, in erfter Cinie eigennutigen Motiven. fein eigenes Bohlergehen bebroht mar, befann es fi lich auf die "Gebote der Menichlichfeit", wie es in Roten hervorhob. Mus bem Munde ber Leute, be Roten hervorhob. Aus dem Munde der Leute, de noch Granaten und Kanonen für die europäischen bichampläte geliefert hatten, nahm sich diese Bearteigenartig genug aus. Auch der naive Bunsch des kanischen Staatssekretärs Bryan, der dem englischen in Bashington erklärte, Amerika lege großen daraus, daß England die Aussuhr von Baumwolle. Deutschland und die Einfuhr von Farbstossen von Land nach Amerika zulasse, muß richtig gedeutet mumerika leidet gegenwärtig sehr unter dem Manz Farbstossen und die amerikanischen Baumwollgrößerklärten, daß Deutschland und Osierreich zu den mBaumwollabnehmern der Bereinigten Staaten geben Baumwollabnehmern der Bereinigten Staaten geben Baumwollabnehmern der Bereinigten Staaten geben Bebeute eine arge Schäbigung der amerikanischen ha bedeute eine arge Schabigung ber ameritanifchen bei bilang, in ber bie Baumwollausfuhr bie bebeutenbit ipiele. Die englische Enrannet fei unertraglich, und En wurde fich biefe felbit auf die Gefahr eines Ariege nicht länger gefallen laffen.

3m Bufammenhang mit bem ameritantiden Stimm mechiel ift bie Melbung von Intereffe, daß der ebe Brafibent Roofevelt und ber frubere Generalftabschef & Brafident Roofevelt und der frugere Generalfladstage eine amerikanische Legion ins Leben rusen, die 200 000 gedienten Leuten bestehen soll. Diese Legion im Kriegssalle die jeht sehtende erste Reserve bilden. Ungeachtet dieser amerikanischen Sonderwärfann uns natürlich die jehtige Entwicklung der Dinge

willtommen sein. Prafibent Bilson, ber von seinem be fratensessel uns noch vor wenigen Bochen die bei Freundschaft aufs Spiel sehte, ichwitt jeht Angstim Seine Ferien, die er in diesen Tagen antreten wollt. er aufgeschoben, er wird nicht nach Kalisornien materung sondern seine Suppe auslösseln mussen, die er sich etwen brodt hat. Die einflußreichsten Finanzseute belagen makalte Thron und verlangen von ihm einen Brotest schaft wird. Act gegen Frankreich und England. Die amle amerikanischen Mitteilungen erklären bemgemäß auch wenn die Ententemächte nicht imstande sind, eine rep Blodade Deutschlands zu unterhalten, die Bereim der Schaften gegen die Berletzung alter Regeln des Seelm nicht geneigt sei, sich mit der werberen würden. Beiter wird bekanntgegeben, voor Prösident Wilson nicht geneigt sei, sich mit der von Icheorie der sogenannten Blodade auf große minge kernung und mit der Ausbringung neutraler Schisse gift neutrale Hösen bestimmt sind, auf den bloßen Ber Skulft deute Geneich wirde geneigt sie der Bereimsten geneicht werden gestellt wirde gestellt der Gestellt wirde geneigt sie der geneicht von geneicht wirde gestellt von geneicht der gestellt von geneicht wirden geneicht von geneicht der gestellt von geneicht von gegenen geneicht von gen ameritanifchen Mitteilungen ertlaren bemgemaß auch

Gin zerftörtes Teben.

Rach bem Stalienifchen von DL 28 alter.

(Radbrind verboten.)

Er fchüttelte allen warm bie Band und begab fich bann auf fein Bimmer, um noch einige ichriftliche Berfügungen gu meffen für ben Gall, daß bas Duell einen ungluchlichen Mus-

gang für ihn nehmen wurde. Die Rudtehr feines Dieners erwartenb, trat er bann ans Genfter, nachdentlich in Die ichmeigende Racht hinausschauend. Der Mond frand noch boch und flar am himmel, und feine Strahlen liegen bas Baffer bes Golfes gligern wie ben glangenben Stahlpanger eines Kriegers. Tiefer Friebe lag uber ber ftillen Landichaft, aber Sabio mar zu erregt, um es ju empfinden. Alle jeine Gedanten weilten bei Gerrari. Bie ichredlich batte biefer ausgesehen, als Fabio ihm gefagt, er fei Rina gleichgültig! Welche Qualen ber Giferincht und Enttanidung mochte er in diefer Stunde erbulben. Er litt nun, mas Fabio auch gelitten batte, er fab fid betrogen, wie er felbft einft den Freund betrogen, verraten hatte.

Das Deffnen der Ture ichredte Sabio aus feinen Betrach. tungen auf. Er wandte fich um, - fein Diener ftand per tom.

Run, Bincenzo," fragte ber Graf, , mas habt 3hr

"Ich folgte Signor Ferrari, bis er fich in fein Atelier

"Erzähle furz, was er vorher getan!"
"Als er das Hotel verließ, ging er nach der Billa Romani, wo er heftig am Tore läutete. Erst nach einiger Zeit Tam der alte Giacomo schlaftrunken mit einer Laterne angehinkt. Gignor Ferrari verlangte ungestum bie Grafin gu fprechen, Doch der Alte sagte ihm, sie sei nicht da, sie besäude sich seit zwei Tagen im Rloster dell' Annunziata. Bei dieser Nachricht warf sich der Signor wie ein Bahnsinniger auf den armen Giacomo und schlenderte ihn mit solcher Bucht zu Boden, daß der Nann lant aufstöhnte. "Go", schrie Signor Ferrari, "wenn Ihr Eure Herrin feht, fagt Ihr, ich fei getommen, fie gu toten! Bluch diefem Saufe und allem, mas

Damit fturgte er bavon und fchlug ben Weg nach bem Safen ein. Ich folgte ihm, fah ihn in eine gewöhnliche Schanfe eintreten und etwas fpater mit zwei Berren beraustommen, die fich bereit erflarten, ihm als Gefundanten gu bienen. Bahrend fich biefelben bierber begaben, fuchte Signor Ferrari feine Bohnung auf, und fo glaubte ich, vorläufig gurudfehren gu fonnen.

"Es ift gut!" fagte Fabio. "Geb, lege die Biftolen gurecht und wede mich um 5 Uhr. Ich will zu schlafen verjuchen."

17. Rapitel.

Das Duell.

Bunttlich jur feitgesetten Stunde wedte Bincengo feinen herrn, ihm eine Taffe ftarfen Raffee bringenb. Fabio fleibete fich raich an und während biefer Zeit fam ihm ein absonderlicher Gebante: er wollte fich gerrari zu erkennen geben, indem er mahrend bes Rampfes die Brille abnahm. Er war zwar auch ohne die entstellenden Gläser völlig verandert — das weiße Daar und der weiße Bollbart gaben ihm ein gang frembes Aussehen, — aber er wußte, daß der Ausbrud, ber Blid feiner Mugen jebem auffallen mußte, ber ihn genau gefannt hatte. Dit feinen Sefundanten hatte er früher, als Graf Romani, nicht in perfonlichem Berfehr geftanden, Guibos Freunde wurden ihn auch nie gesehen haben - er brauchte also teine Entdedung zu befürchten.

Als Fabio angefleibet war, erschien ber Marquis. Die beiben Männer begrüßten sich herzlich und bestiegen bann einen geschlossenen Wagen, der sie an das Ziel der Berabredung führte. Der Ort mar ein von Baumen umgrengter Biefengrund am Juge bes fleinen Sügels, auf dem fich bie Billa Romani erhob. Der Wundarzt, ein gutmitig aussehender Deutscher, der sehr schlecht italienisch sprach, stand bereits wartend, und gleich darauf erschien auch Ferrari mit seinen Cefunbanten; er mar in einen biden Mantel gehalt

hatte ben but tief ins Beficht gebrudt.

Rachbem alle Berren beifammen waren, wurde die 200 awifchen ben Begnern auf 20 Schritte feftgefest. ber Ausmeffung drehte Fabio fich einen Augenblid um ftreifte bie Brille ab. Riemand beachtete ibn; Die Ed banten waren beschäftigt und Buido ftand abfeits en t Baum gelehnt, finfter por fich hinbrfitend.

Beit trat ber Marquis vor, bestimmte die Blate, bie Baffen und reichte fie den beiben Gegnern, die fie forgfältigen Brufung unterwarfen.

in höflichem Tone.

"Ja!" lautete die Antwort. Der Marquis 1998 Taschentuch bervor. Run erst erhob Ferrari den Kopf, is Feind zum ersten Male scharf ins Auge sassend. Doch le batte er einen Blid auf ihn geworfen, als er wie von e Schlage getroffen gurudprallte, Totenblaffe bebedte fein Ge

ein entfeslicher Ausbrud trat in feine Augen, - er tout

Dand zitterte sichtbar.

Bwei! — Drei! Das Tuch flatterte langfar Erde. Zu gleicher Zeit frachten die Schuffe. Ferraris such bicht an Fabio vorüber, deffen Schulter leicht fires Much Guido ftand noch aufrecht; Die Biftole mar feiner entglitten, in den ftarren Augen lag noch bas wilde feten wie guvor. Doch ploglich erhob er die Arme, ichme und fturgte mit bumpfem Aufftohnen gu Boben. Der Ber arzt eilte ihm zu Silse. Er sand ihn bewußtlos mit Bunde in der Brust, aus der das Blut hervorquost.
Ein guter Schuß? sorschte der Marquis

Bleichmut bes geübten Schützen.

Rux zu gut!" erwiderte ber Arst bedauernd.
10 Minuten ist es mit ihm aus. Die Rugel breit fiber bem Bergen in die Lunge."

Breugifches Abgeordnetenhaus.

106. Sigung vom 5. Marg.

s Uhr 15 Min. Rachbem bas Saus, beffen Rommiffion minags ein Gefangenenlager bejucht hotte, vorher bie bes Landwirtschaftsminifters entgegengenommen rung bes Landwirtschaftsministers entgegengenommen baß in der Brotfrage die allgemein angeordnete Rate das in der Brotfrage die allgemein angeordnete Rate das Gramm sich nur auf das Mehlgewicht, nicht aber wie kartossels und anderen Zutalen zum Brot besuf die Kartossels und anderen Zutalen zum Brot beswied am Freitag der Eisendahnverwaltung seine murde am Freitagd der Eisendahnverwaltung seine derung für deren Kriegstätigseit aus. Abg. Wallenderung sich deren Kriegstätigseit aus. Abg. Wallenderung sich der das Natierial natürstich gelitten habe. nötig seine, da das Material natürstich gelitten habe. Nacco (nl.) richtete gleichsalls Worte der Anertennung Berwaltung. Abg. Deier (Bp.) sagte gleich anderen in, daß persönliche Wünsche zurüczastellen seien. In den personliche Wünsche die Weiterberatung auf dend vertagt. enb vertagt.

Lokal-Madrichten.

Weilburg, ben 8 Marg 1915.

(1) Beidnung ber 2. Rriegeanleibe. Die Landwirtschaft-Bentral - Darlehnstaffe für Deutschland gu Berlin, thenerit. 40/41, die Geldausgleichstelle von mehr als 1000 landlichen Genoffenschaften, Raiffeifen - Bereine, bat Millionen Mart der 2. Kriegsanleihe gezeichnet. Un erften Ariegsanleihe ift diefes Inftitut mit fieben Dil-

onen Mart beteiligt.

non D

Rriege

ehüllt :

die Sch

tän Juni

opt, le

von ein ein Gel

cht benn

agiant Paris and interior during inter during inter during inter during interior during interi

= Die Beichnungen auf die Rriegsanleihe bei famtden Raffen der Raffautichen Landesbant und affanifden Sparfaffe, insbefondere auch aus dem Rreife er Spater haben einen flotten Fortgang. Die Landesbant ind übrigens dem Beifpiel anderer Banten folgend, die Berabrung und Berwaltung der bei ihr gezeichneten Rriegsleibe fur das erfte Jahr (bis 1. Juli 1916) unentgeltabernehmen. Bon da ab find befanntlich die Borgugswie bei Landesbant-Schuldverschreibungen gu entrich-Bielfach werden Antrage auf Gemahrung von Supoden geftellt, um das Darlehnstapital gur Beidenung auf nriegsanleihe zu verwenden. Der Onpothefarfredit eige fich nicht fur folche Falle, auch tann ein Supotheten-Schinstitut feine Rapitalien jest während des Krieges in diefer Beife feitlegen. Es muß fie fur den noralen Immobiliarfredit refervieren. Beftätigung. Das Königl. Konfiftorium der Rhein-

roving bat die von dem Batron, dem Fürften Georg gu done Braunfels, erfolgte Berufung des Bfarrers Bilb. Buller in Altenfirchen jum Pfarrer der evangelifchen

lirchengemeinde Leun bestätigt.

Angeige ber Rartoffelvorrate. (2B. I. B. Amtlich.) Birtung vom 4. Marg ordnete der Bundesrat an: Ber Borrate von Kartoffeln mit dem 15. Marg in Beabriam bat, ift verpflichtet, bis gum 17. Marg ber gujandigen Behorde, in deren Begirf die Borrate lagern, biefe anguzeigen. Anzeige über Borrate, die fich am Erbebingstage auf dem Transport befinden, ift unverzüglich noch dem Empfange von dem Empfanger zu erstatten. berrote unter 50 Kilogramm unterliegen ber Anzeigepflicht nicht, fofern nicht die Landeszentralbehörde anordnet, daß die Angeige fich auf jolche Borrate erftreden foll. Der Reichstangler wird ermachtigt, eine zweite Erhebung der Kartoffelvorrate im April oder Mai bei Amwendung der nleichen Beftimmungen anguordnen.

Dinge : inem To ble der Ingfitte wollte, Bismardfeier in ben Schulen. 2m 1. April ift ber undertjährige Geburtstag Bismards. Die Ronigliche Regerung bat angeordnet, daß der Jag, der in die Oftererien fällt, in famtlichen Bolfsschulen und anderen Behranfalten bereits por Beginn der Gerien festlich begangen wird. Die Husführung bleibt ben Schulleitern überlaffen.

Bur Berufewahl fchreibt und der Benfer Berband Dotel- und Reftaurant-Angeftellten: Ditern fieht por Tur und manche Eltern und Bormunder find noch t gang im Rlaren, welchen Beruf fie ihren Jungen m Mandel ergreifen laffen wollen. Bielfach ift die Unt verbreitet, daß jeder forperlich und geiftig ichwache ge Mann fur den Dotel- und Restaurantberuf immer genügend geeignet fei. Das ift ein Jrrtum, der tienft ift meift ziemlich anstrengend und erfordert eine mie Gefundheit. Der "Genfer Berband" unterhalt als

einziger Berband diefes Berufes eine Lehrlingsabteilung. Geine Bertrauensmanner und Beichaftsftellen erteilen jedergeit gerne toftenlos jede gewünschte Austunft.

Provinzielle und vermischte Hachrichten.

Langenichwalbach, 5. Mary. In den Landgemeinden des Untertaunusfreifes hat die Ginfammlung des Goldgel-

des 101 040 Mart ergeben.

Sanau, 4. Marg. Bor der Sanauer Stroffammer hatten fich gehn Badermeifter aus Schlüchtern begm. beren Frauen wegen Uebertretung ber Beftimmungen über Dochftpreife ju verantworten. Der Landrat bes Rreifes Schlachtern batte den Dochftpreis fur je 4 Bfund Beigbrot auf 55 Pfg. und fur je 5 Pfund Schwarzbrot auf 65 Pfg.feftgefest. Die Bader richteten darauf an ben Landrat eine Eingabe mit dem Ersuchen, die Brotpreife hoher fegen gu wollen, andernfalls fie am 15. Dezember ihre Betriebe einftellen wurden, ba fie bei ben feftgefetten Breifen nicht befteben tonnten. Der Landrat fagte Ermagung des Unfuchens gu. Die Bader aber marteten das Ergebnis der Erwägungen nicht ab, gaben vielmehr eigenmächtig in der "Schlucht. Big." befannt, bag fie bas Gewicht fur bas Brot um je ein halbes Bfund vermindern murben, mahrend gleichzeitig der Breis um je 10 Big, erhoht werde, und fie verfauften auch tatfachlich bann bas Brot zu biefen von ihnen felbft festgesetten Bochstpreifen. Das Bericht verhangte über die Angeflagten Strafen von 200 bis gu 50 Mart herab. Zwei Frauen werden wegen Beibilfe gu je 10 Mart Belditrafe verurteilt. Bon bem Berichtsvorfigenben murbe betont, daß in diefer ichweren Beit jeder gu irgend welchen Opfern bereit fein muffe; befonders ichmer falle die Drobung ins Bewicht, ben Betrieb einguftellen, wenn die Preife nicht erhöht murben. - Ein Denger aus Belnhaufen, ber den bort feftgefesten Dochftpreis für Schweinefleifch - 65 Big. pro Bfund - um 15 Big. beim Berfauf erhobt botte, murde ju 100 Mart, ein anderer Desger aus Bieber (Rreis Gelnhaufen), ber ben Breis um 5 Big. überichritt, gu 40 Mart Gelditrafe perurteilt.

Roln, 5. Marg. Bei einem hier wohnenden ruffiichpolnischen Uhrmacher hatte fich eine Frauensperson eingemietet, die dem Mann aus einer Raffe 10 000 Mt. ftahl und damit flüchtete. Rach Angabe des Auslanders befanben fich fur 2300 Mt. Goldmungen in ber Raffe.

Trier, 5. Marg. Der Reftor der rheinischen Forftmanner, Regierungs- und Forstrat Otto Raifer hierfelbst, ift im Alter von 90 Jahren gestorben. Im vorigen Jahr erlegte der noch recht ruftige Mann an feinem Geburtstage feinen legten Dirich. Geine Grabftatte hat er ichon por Jahren unter den machtigen Baumen des Dochwaldes bei Hozal ausgesucht.

hamburg, 5. Marg. Der "Amol"-Berfand von Bollrath u. Wasmuth machte befannt, daß er bei Umwechslung eines Goldstüdes eine Flasche "Amol" gratis gebe. Um erften Tage wurden 26 000 Mart umgewechfelt und dem Boftamt 40 überwiefen. Diefes beweift, daß noch viel

Gold im Lande ift.

- 2Bo alles - lauft ufw. Gin Unteroffizier eines Landwehr-Regiments ichildert - nach dem "Boigtlandifchen Angeiger" - in einem Rartengruß an einen ehemaligen Schulfreund in Blauen bas hausliche Leben in Ruffifch-Bolen fur; und anschaulich alfo:

hier lauft fich ber Bater, Dier lauft fich bas Rind, Dier lauft fich der Berr Und aud, bas Befind' 3ch fit als Quartiergaft In ihrer Mitt'. Erft schaue ich zu, Dann lauf' ich mit

Arbte Madrichten.

Berlin, 8. Marg. (ctr. Bln.) Gin recht nüchternes Urteil über die Lage des belgischen Beeres fällt der Rriegstorrespondent der hollandischen Beitung "Ind". Er bezeichnet die Loge der Berbundeten als durchaus nicht rofig. Die langerwartete Durchbrechung der deutschen Linien fei nicht geglückt. Die Deutschen befägen noch immer einen Teil von Lombartzyde. In der Umgebung von Dyern feien die Deutschen fehr gut befestigt. Dort lagen auf einer Front von 16 Kilometer Lange nicht weniger als 200 000 Deutsche den Frangofen und Englandern gegenüber.

Generalfeldmarichall v. Bod und Bolach +. Dit bem Generalfelbmarichall v. Bod und Bolach, ber foeben im 78. Lebensjahre an einer Bergmustelentgundung in Sannover verstarb, wird diese höchste Würde im deutschen Heere nur noch von vier nichtsüritlichen Militärs belleibet. Generalseldmarschälle sind die Generale v. Haefeler und v. der Goltz, seit dem Siege bei Lodz und Lowizz am 25. November v. J. General von Hindenburg und seit dem 27. Januar d. J. General v. Büsow. — Der Berstorbene war im September 1842 in Trier geboren worden und 1869 als Leutaut in das Ansanterie-Regiment Ro. 55 eingatzeten im September 1842 in Trier geboren worden und 1860 als Geuinant in das Infanterie-Regiment Ro. 55 eingetreten. Er nahm an den Feldzügen 1864, 1866 und 1870-71 teil, am letteren im Stade der 18. Infanterie-Division. Rach langiähriger Tätigkeit im Großen Generalstad wurde er 1884 Chef des Generalstads des 15. Armeekorps, 1891 Oberquartiermeister im Großen Generalstad, 1898 Generalseutnant, 1898 Kommandierender General des Gardeforps, 1902 Kommandierender General des Gardeforps, 1902 Kommandierender General des 14. Armeekorps und 1907 Generalsinspekteur der 3. Armee-Inspektion in Hannover. 1908 wurde er zum Generaloberst und am 1. Januar 1911 zum Generalseldmarschall ernannt. Seit dem Jahre 1912 ledte der Berstordene im Ruhestand. Feldmarschall v. Bod und Bolach hat auf die Entwidelung der Armee, namentlich im Jahre 1906 als Borsthender der Rommission zur Revision des Exerzierreglements, großen Einsuß gehabt. Der Berstordene erinnerte in seiner außeren Erscheinung an den Feldmarschall von Hindenburg. Als er 1902 den Bosten eines Kommandierenden Generals deim Gardeforps mit dem beim 14. Armeesorps vertauschte, wurde über die Gründe dieses immerhin seltenen Bechsels viel in der Armee gesprochen. Möglich, daß der damalige General der Inspekters der sehnte, die ihm in Berlin aus allerlei Gründen nicht gedoten werden kommte. Die Anerkennung seines obersten Ariegsherrn nahm er mit und siedelte, mit dem Schwarzen Ablerorden ausgezeichnet, nach Karlsruhe über. Daet bat er sich die Veredrung seines Armeesfords im Sturme

Schwarzen Ablerorben ausgezeichnet, nach Rarisruhe fiber. Doct bat ge fic bie Berehrung feines Armeeforps im Sturme

Berlin, 8. Marg. (ctr. Bln.) Ueber die erfolgreichen Rarpathentampfe unferer Berbundeten geht dem Berliner Lotalanzeiger" ein Telegramm feines Kriegsberichterftatters Rirchlehner gu, in dem es heißt, daß trot Schneefall und Tauwetter Borftoge der Ruffen in den Rarpathen und Infanterieangriffe an ber Bilica- und Midafront flattfinden, die aber famtlich abgewiesen murden.

(ctr. Bln.) Mus Samburg wird der Berliner Morgenpoft gemeldet: Rad Privatmelbungen aus England ift, wie dem "Damburger Fremdenblatt" aus Rotterdam gemeldet wird, das Linienichiff "Exmouth" in beschädigtem Buftande in Folteftone eingeschleppt worden.

Bien, 8. Marg. (2B. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 7. Darg mittags : In einigen Frontabichnitten in Ruffifch-Bolen waren geftern heftige Rampfe im Bange, die fich ftellenweise auf den nachften Diftangen abspielten. Durch gute eigene Artifleriewirfung murben ruffifche Abteilungen unter beträchtlichen Berluften gur Raumung porgeichobener Stellungen gezwungen. In ben Rarpathen, wo verschiedenen Orts die Rampfe um gunftige Sobenftellungen andauern, wurden Rachtangriffe ber Ruffen überall abgewiesen, 8 Difigiere, 570 Mann gefangen genommen. In Oftgaligien halt die Rube an.

Der Stellvertreter des Chefs bes Beneralftabs:

D. Dofer, Beldmarichalleutnant.

Ronftantinopel, 8. Marg. "Itham" ftellt mit Befrie, digung fest, daß die Sprache ber italienischen Breffe binfichtlich der Dardanellen zeige, daß die öffentliche Meinung Italiens aus bem Schlafe gerüttelt worden fei. Das Blatt erwartet davon fur die nachfte Butunft wichtige Ereigniffe.

Ronftantinopel, 7. Marg. (28. B. Richtamtlich.) Das hauptquartier teilt mit : In der allgemeinen Lage ift feine wefentliche Menderung eingetreten. Rachmittags beschoffen feche feindliche Bangerichiffe unfere Batterien in der Darbanellenftrage; unfere Batterien antworteten mit Erfolg.

Cetinje. 7. Marg. (28. T. B. Richtamtlich.) Der Kronpring von Montenegro liegt hoffnungslos frant darnieder.

Athen, 7. Marg. (B. E. B. Richtamtlich.) Minifterprafident Benigelos bat in der Rammer erflart, daß das Rabinett demiffioniere, da der Ronig die Bolitif ber Regierung nicht billige.

Athen, 8. Mars. (2B. I. B. Nichtamtlich.) Meldung ber Agence d'Athenes: Der Ronig hat Alexander Zaimis gu fid) berufen und ihn mit der Rabinettsbildung betraut. Baimis hat fich eine 24ftundige Frift erbeten, um fic gu enticheiben.

Betersburg, 7. Marg. (B. T. B. Nichtamtlich.) Das Obertommando des Betersburger Militarbegirts verbietet Die Berbreitung von Berüchten über ruffifche Berlufte. Der Breffe wird das Berbot des Beitererscheinens angedroht, falls fie fernerhin falfche Rachrichten verbreitet. Betersburg, 7. Marg. (2B. T. B. Nichtamtlich.) Die

Breffe führt aus, daß Rugland jest in der Dardanellenfrage feine Abfichten flar ausgesprochen habe. Ein Burud werde es nicht mehr geben. Rugland erwarte, daß England, wo unter der Bevolferung noch gang veraltete Anschauungen über die Dardanellen verbreitet feien, gleichfalls feine Rarten aufdede und flare und endgültige Erflärungen abgeben werde.

Betersburg, 8. Mary. (2B. I. B. Nichtamtlich:) Rjetfc meldet: Der ameritanische Gefandte in Befing erflarte, bas Amerita die Integrität Chinas energisch schügen werde.

London, 8. Marg. (2B. B. Nichtamtlich.) Das Banbelsamt erteilte in vier Fallen die Erlaubnis, Baren die in England nicht zu haben find, aus Deutschland einzuführen.

London, 7. Marg. (28. T. B. Nichtamtlich.) Rach einem Artifel der "Labour Bagette" halt die Breisfteigerung für Mehl, Brot und Gleisch in Großbritanien an. Bisher find die Breife fur Lebensmittel im Januar im Kleinhandel um 3 bis 4 Prozent, fur Brot und Dehl um 9 bis 12

London, 7. Marg. (B. I. B. Richtamtlich.) Die Times berichtet, daß die Offiziere und Mannichaften des deutschen Unterfeebootes "U 8" am 5. Marg in Dover gelandet

erobert. Man fah ihn ungern scheiben, als er 1907 gum Generaloberft beforbert und gum Generalinspesteur ernannt, wieber nach Berlin verseht wurde.

Die geheimnisvollen Bombenattentale in Amerita icheinen fich zu einer ftanbigen Gefahr auszuwachsen. Gang Reunort lebt in bem Schreden, ben ber Berfuch hervorgerufen hat, bie St. Batrids-Rathebrale burch zwet Bomben in die Luft gu fprengen. Der Bombenwerfer geftand, einer großen Berichmorung anzugehören, die ein Schredensregiment aufrichten wolle. Carnegie, die beiden Rodefellers, Banderbilt und andere hervorragende Ranner follen ermordet werden. Der Attentater, Frant Abarno, ein Italiener, murbe morgens bet ber Deffe ermifcht, als er zwei unter eine Bank gelegte Bomben mit einer Zigarre anzünden wollte. Die Zündichnur brannte schon, sie tonnte jedoch noch gelöscht werden. Der Detektio, der die Berichwörung entdedte, hat bei vielen Ritverschworenen, die gleichfalls Italiener sind, zahlreiche Bomben gesunden. Eine geheimnisvolle Explosion hat sich bereits in der Alphons-Rirche zugetragen.

Im Brozeh gegen den salschen Bürgermeister von Köslin, den früheren Kreisausschußerteiar Thormann, nachmaligen "Dr. Alexander" aus eigenen Gnaden, beginnt am 11. März in Köslin die Schwurgerichtsverhandlung, die manche Aberraschungen bringen dürste und auf drei Tage angeseht ist. Gegen ein früheres Urteil des Landgerichts Köslin, durch das er wegen Urkundensälschung und Berruges in amei Schlen zu einem Infandensälschung und Berruges in amei Schlen zu einem Infanden wie Monaten Getruges in zwei Fallen zu einem Jahre vier Monaten Ge-fängnis verurteilt worden ift, hatte Thormann Revision eingelegt, boch ift vom Reichsgericht biese Strafe bestätigt

In biefem Angenblid brach ein fcmacher, angftvoller ger von den Lippen des Sterbenden. Das Bewußtfein ibme langiam in die starren Augen zurud; halb verwirrt mie Guido um fich und beftete bann ben Blid auf Fabio. me furchtbare Aufregung ichien fich feiner zu bemächtigen, e Lippen bewegten fich, er versuchte zu sprechen, brachte aber inen Laut hervor. Der Argt, ber ihn ausmerksam beobachtete, eine Lauf hervor. Der Argt, der ihn aufmertigum devolutiet, site ihm einige Tropfen stärlenden Weines ein. Die Kräfte es mit dem Tode Ringenden belebten sich sichtlich, denn es glang ihm, sich halb aufzurichten.

Last mich mit ihm sprechen!" murmelte er, auf Jabio entred, mit ihm allein, — gang — allein!" Pläte, b

b, "mit ihm allein, — gang — allein!"

Lem Buniche gehorchend, zogen fich die herren auf Bor-it juried, während der Graf fich feinem Jugendgefährten erte und an seiner Seite niederfniete. Dieser wandte ihm sotenbleiches Geficht zu und ftammelte in beichmorenbem

ne: In Gottes Ramen — wer find Sie?"
"Lennst Du mich nicht, Guido?" fragte der Graf mit tiefer wegung. Ich bin jener Jabio Romani, den Du einst and nannteit, — dem Du fein Weib gesiohten, — dessen te Du gerandt haft! Gieb mich nur an, - Dein eigenes

der muß es Dir sagen, baß ich es bin!"

dithn felbst im Sarge — ... Der Graf beugte fich tiefer über ihn. "Ich wurde lebendig faben! sagte er mit flarer, harter Stimme. Berstehst Du 4. Guido? Lebendig begraben! 3ch entlam, — einerlei — ich sehrte in mein Haus zurud — um Zenge Deines mats und meiner Schande zu werben. Soll ich Dir noch

Gin furchibarer Schauer durchzitterte die gebrochene Geftalt Gin furchtbarer Schauer durchzitterte Die gevroment Spin maris; fein Ropf bewegte fich unruhig bin und ber und dide meisteopfen traten auf feine bleiche Stirn.

(Fortfegung folgt.)



Berluftlifte. (Dberlahu-Areis.)

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 87.

Befr. d. L. Rarl Müller II (8. Komp.) aus Langhede bisher verw.. + Bereinslaz. St. Klrhs. Ronftanz 20. 1. 15. Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 81,

Erf. Ref. Ferdinand Cromm aus Weilburg fcown. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 221,

Argefr. Julius Cahn I aus Weilburg leicht verwundet.

Zeichnet die zweite Kriegsanleihe!

Rem., . . . , den 26. Februar 1915.

jur Cammlung bon Rriegserinnerungen.

Angeregt durch einen Auffat in ben Raffauischen Beimatblattern mochte ich meine Mitburger in der Beimat auf einige Buntte aufmertfam machen, die gwar abfeits von dem Getriebe des durch den Rrieg bedingten Lebens liegen, aber boch eine dantbare und lohnende Aufnahme dem ftellen, der fich mit ihr beschäftigt.

Die "Maffauischen Deimatblatter" (Ottober 1914) bringen einen Aufruf "jur Summlung von Rriegserinnerungen." Es beißt dort gegen Schluß: "In Frage tommen, um es turg ju fagen: Stragenfundgebungen bei der Mobilmachung und beim Ginlaufen von Siegesnachrichten, Eruppen- und Gefangenentransporte, Bauten von Baraden für Bermundete und Gefangene, Bewachung von Bahnhofen, Bahngleifen und Bruden, verandertes Musfeben privater und öffentlicher Bebaude burch Ginrichtung gu Breden des Roten Rreuges ober burch Entfernen feindländischer Ramen und dergl. mehr."

"Wir bitten Ginfendungen ju richten: Un das Dentmalerardio des Landesaufeums noffauifcher Altertumer ju Biesbaben."

Indem ich diefen Aufruf unterftune, mochte ich gleich. geitig bitten, in noch hoberem Grade derartige Gaben dem hiftor. Mufeum der Stadt Beilburg oder der Ortsgruppe Beilburg bes Raff. Altertumsvereins gutommen gu laffen, Die fich gern gur Entgegennahme bereit finden laffen merden. Der Bert der Sammlung befteht darin, daß er uns son dem veranderten Stadtbild und dem Leben in der Stadt, von der Stimmung der Bewohner Renntnis gibt. Wir miffen 3. B. faft nichte darüber, wie die Bewohner Raffaus fich gur Erhebung Breugens im Jahre 1813 genellt haben, wir fennen taum die Stimmung ber großen Maffe im Jahre der 48er Revolution. Niemand wird beftreiten, wie wichtig die Renntnis der Regungen gerade der breiten Daffen fur die Beurteilung ift. Gur Beilburg famen alfo, toweit es einem Gernstehenden gu ertennen möglich ift, in Betracht: besonders photographische Auf-nahmen und Zeichnungen über die Transport- und Berwundetenguge und deren Berpflegung, über die Bachen der Landfturmer bei Beginn des Arieges, von Szenen, die fich bei der Mobilmachung und dem Ginlaufen von Siegesnachrichten abspielten (j. B. vor den Beitungsausgaben etc.), Bilder bes in ein Lagarett umgewandelten Rrantenhaufes, aus der Tatigleit der Landfturmfompagnie und der Jugendwehr und andere durch den Arieg hervorgerufenen Or-Die Sammlung von Extrablattern, der Tageszeitungen, iffentliche Befonntmochungen über Regelung befonders bes Birtichaftslebens, von Flugschriften, Schriften von Orts-und Ariegsangehörigen betr. Arieg und Wirtschaftsleben. Ein Stimmungebild bieten felbftredend in bobem Dage auch die Briefe an die Angehörigen im Gelbe, die gwar im Augenblid nicht Gegenftand ber Sammlung fein tonnen, auf die ich aber ichon jest aufmertfam machen mochte.

Dinweisen will ich auch ouf in der Beimat geführte Tagebucher, die mohl bes Reiges eines Rriegstagebuches entbehren, ihnen aber an innerem Berte fehr oft gleich. fommen dürfen.

Damit ift nicht alles erichopft; auch foll dies nur eine Anregung fein. Wer mitten brin fteht, wird bas Mötige leicht erfennen.

Go bitte ich benn nicht nur die Bewohner Beilburgs, fondern auch ber Orte unferes Areifes, dagu beitragen gu mollen, Diefes Biel gu erreichen.

Gin feldgrauer Mitburger.

Geffentlicher, Wetterdienft. Dienftftelle Weilburg.

Wettervorausjage fur Dienstag, den 9. Marg 1915. Bewolfung zeitweise abnehmend, boch vielenorts noch leichte Schneefalle, bei rauben nordöftlichen Winden nachts

> Wetter in Beifbneg Dodifte Buittemperatur geftern

Riedrigfte Niederschlagshöhe Sahnpegel.

-20 0 mm 4,10 m

empfiehlt 21. Gramer.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass heute Nacht unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester

Fran Philippine Bock

geb. Abel

nach kurzem, schwerem Leiden im nahezu vollendeten 85. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen. P. Bock, Bürgermeister.

Ahausen, den 8. März 1915.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr statt.

Bürgergarde.

Generalversammlung

Donnerstag, Den 11. Darg er., abends 9 Uhr.

im "Beilburger Dof" Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungsablage, Bahl der Rechnungs-Brufungstommiffion, Geftfegung des Beitrags für 1915, Antrage und Befprechung von Bereinsangelegenheiten.

Der Vorftand.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 10. Mary d. 36., vormittags 10 Uhr anfangend, tommen im hiesigen Gemeindewald Diftr. 6 Todemann, 11 b u. 12a Borderstelopf fowie Totalitat Diftr. 2b, 3, 4, 9, 12b, 14, 15, 21 u. 22c gur Berfteigerung:

39 Radelholzstangen 2r Rlaffe, 462

330

4 Rintr. Radelholz-Rugicheit und Anappel, (2 Mtr. lang).

184 Rimtr. Buchen-Scheit, 24 Rmtr. Buchen-Anüppel,

Radelholg-Scheit und Anfippel, 775 Buchen-Wellen.

Unfang im Diftrift 11 b Borderftelopf. Lohnberg, ben 4. Marg 1915.

Der Bargermeifter.

Reste

besonders billig

Auguft Bernhardt. 3nh.: 6. 2Beidner.

Gesangbücher zur Konfirmation

in großer Musmahl empfichlt

M. Cramer.

für Ende März oder Anfang April gefucht.

Theodor Ohl, Dieg:Limburg.

(durchgeschnittene Salbftudfaffer)

ompfiehlt billigft.

Louis Kohl, Beilmünfter.

Sondersammlung jur Befampjung der Ungezieferplage im Diten.

Rach Abichluß der Cammlung gingen noch bei uns ein von R. N. in Schupbach 4 Mf.

Redattion des "Beilburger Angeiger".

Infolge ber enorm geitiegenen und fortgefeit fteigenden Breife der Gutterartitel feben fich die I und benachbarten Milchproduzenten fowie Banbler lagt, den Mildpreis von morgen ab um

zwei Pfennig per Schoppen gu erhöhen.

Drahtgeflechte

vieredig und fecheedig in allen Maschenweiten und Boben

Stacheldraht, Garten=Geräte

empfiehlt

Gifenhandlung Billifen. Beilburg. - Darft.

Mittwod, den 10. Marg, von vormittags Uhr werden verfleigert in bem Diftrift 45 "Lichternu und 64 b "Lichterfopf":

6 Gidenstämmden mit 1,46 Feftm., 15 Gidenftangen 1. Rlaffe, 8 Rm. Giden:Rollfdeit.

> 14 Rm. Gichen-Rnuppel. 250 Gichen-Wellen,

262 Mm. Bucken- S 3800 buchene-Brügelwellen.

Unfang in Lichtermand bei Dr. 386.

Weilmunfter, den 4. Marg 1915. Der Bürgermeifter.

Limburg, 6. Marg. 1915. Wochenmarkt. Aepiel Pfd. 10-20 Big., Birnen per Bid. 10-26 Big., per Bid. 1.35 Mt., Gier 2 Stud 19 Big., Rartof per 3tr. 5.20 Mt. (hochfipreis).

la Bialger

- garantiert feibefrei empfiehlt billigft

> Mug. Beller, Löhnberg.

Gine große helle

Werfitatte

mit fleinem Lagerraum, evtl. mit Wohnung gejucht, Bu erfragen i. d. Erp.

Mug. Beller, Löhnberg.

"Shlog-Bot" empfiehlt

Kulmbacher Petabu Bielfach pramiiert. empfohlen. Stete frila Unftich u. in Glaichen. noch nicht eingeführt, m Bertreter gesucht. Näheres durch:

Begbran-Filiale 2Biesbabe Zaunusftrage 22

Das Ginrahmen

wird ichnell

A. Thilo Nam

Bu erfragen i.